

FRANZ LISZTS MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER
FRANZ LISZT-STIFTUNG

II. PIANOFORTEWERKE

BAND X

TÄNZE UND KLEINERE KLAVIERSTÜCKE

FÜR PIANOFORTE ZU ZWEI HÄNDEN



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

GROSSHERZOG
CARL ALEXANDER AUSGABE
DER MUSIKALISCHEN WERKE
FRANZ LISZTS

FRANZ LISZTS MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER
FRANZ LISZT-STIFTUNG

II PIANOFORTEWERKE

BAND X

TÄNZE UND KLEINERE KLAVIERSTÜCKE
FÜR PIANOFORTE ZU ZWEI HÄNDEN



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG UND BERLIN

Die Ergebnisse der kritischen Revision sind Eigentum der Verleger

INHALT

	Seite
Großer Bravour-Walzer	1
Bravour-Walzer	17
Melancholischer Walzer	33
Melancholischer Walzer	39
Galopp Amoll	45
Chromatischer Galopp	59
Albumblatt	69
Albumblatt in Walzerform	73
Albumblatt an Madame Kalergis	75
Klavierstück in Fisdur	80
Vier kleine Klavierstücke	82
Goethe-Festmarsch	88
Mazurka brillante	97
Valse-Improptu	105
Polonaise Nr. 1.	115
Polonaise Nr. 2.	131
Dritter Mephisto-Walzer	147
Erster vergessener Walzer	165
Zweiter vergessener Walzer	171
Dritter vergessener Walzer	185
Mephisto-Polka	197
Bülow-Marsch	205

HERAUSGEBERBERICHT

Dieser Band enthält außer einigen kleinen Klavierstücken alle Stücke, die Liszt in Tanzform original für Klavier schrieb.

Nicht aufgenommen in diese Sammlung wurden folgende Stücke:

Die *dritte Caprice-Valse*, weil sie zwei Themen aus den Opern »Lucia« und »Parisina« verarbeitet, also unter die Opernfantasien gehört, und die beiden ersten *Mephisto-Walzer*, weil Liszt sie zuerst für Orchester komponierte.

Der *dritte Mephisto-Walzer* dagegen ist von Liszt original für Klavier geschrieben worden. Er ist dann von Reisenauer orchestriert worden: vgl. Briefe Liszts, II. B., S. 381. Im Liszt-Museum in Weimar ist das Manuskript eines unvollendeten *vierten Mephisto-Walzers* vorhanden, datiert: »Budapest, Mars 85«.

Grande valse di bravura, op. 6. Dieser Walzer erschien zuerst im »Album musical, Sammlung der neuesten Original-Kompositionen für Piano und Gesang von F. Chopin, F. Liszt, F. Mendelssohn, Panseron, F. Hünten, C. Löwe, G. Meyerbeer, L. Spohr, poetisch eröffnet von Fr. Rückert« bei Breitkopf & Härtel (5766), dann 1837 einzeln bei Hofmeister (2173). Die beiden Ausgaben stimmen überein. Später wurde er in einer veränderten Bearbeitung mit *Valse mélancolique* und dem Walzer über zwei Motive aus *Lucia* und *Parisina* vereinigt herausgegeben unter dem Gesamttitel: *3 Caprices-Valses*. Unsere Ausgabe bringt beide Fassungen zum Abdruck. Vorlage der zweiten Fassung: Schlesinger, Berlin, früher Haslinger, Wien (11 501). Die Widmung der ersten Ausgabe lautet: *dédiée à son ami P. Wolff*.

Dieser Walzer erschien noch in einer Bearbeitung für vier Hände, worin plötzlich einige Takte aus dem Chromatischen Galopp auftauchen. Ein launischer Einfall des jungen Liszt!

S. 7, III, 6. Takt: In der Vorlage steht das Strichzeichen fälschlich auf dem dritten Viertel. Zum Anschluß muß selbstverständlich das *cis* im Anfang des Taktes mitgespielt werden.

Valse mélancolique. Die unter dem Titel »Albumblatt« bei Schubert & Co. herausgekommene, stark verkürzte Fassung dieses Walzers ist von Liszt selbst (auf einem dem Liszt-Museum gehörenden Exemplar) als Nachdruck bezeichnet worden. Für die Gesamt-Ausgabe kamen also nur die beiden anderen Fassungen in Betracht. Von diesen erschien die erste 1840 bei Tob. Haslinger in Wien (8195). Die spätere Bearbeitung erschien als Nr. 2 der *Caprices-Valses* 1852 ebenfalls bei Haslinger (11 502), später Schlesinger.

S. 36, II, 4, rechte Hand. Das auffallende *cis* im dritten Viertel findet sich ebenso in der zweiten Bearbeitung, ist also kein Druckfehler. Es ist eine gewollte Härte. Wie weichlich nichtssagend wäre allerdings der einfache Nonenakkord, wenn hier *e* stünde.

S. 37, I, letzter Takt, linke Hand, in der Vorlage *fis* statt *dis*, was im Hinblick auf den Baß des vorigen Taktes sicher ein Versehen ist.

S. 38, letzte Zeile, 3.—5. Takt. Der Bogen fehlt in der Vorlage, ist aber jedenfalls gemeint, da das Staccato bei diesen sanft ersterbenden Akkorden ganz unangemessen wäre.

Im 5. Takt dieser Zeile fehlte beim ersten Viertel der linken Hand der Baß *a*.

Galopp. Dieses Stück war bisher unveröffentlicht geblieben. Das Manuskript befindet sich im Liszt-Museum in Weimar. Es trägt das Datum: »Gand 20 et 21 Janvier«, aber keine Jahreszahl. Vielleicht läßt sich noch Liszts Aufenthalt in Gent ermitteln. Jedenfalls stammt dieses frische Stück, das eine lustige Posthornweise mit dem Galopprrhythmus verbindet, seinem Charakter nach aus Liszts Jugendzeit, wahrscheinlich ist es auf einer seiner Konzertreisen ent-

standen. Es ist, wie man sieht, abgeschlossen und ganz ausgeführt. Im Manuskript ist nach Ende des Stückes eine Variante skizziert, die auf S. 7 nach dem 2. Takte der 2. Zeile beginnen sollte, später aber offenbar vom Komponisten aufgegeben worden ist.

S. 53, II, 1—3. Über diesen Takten war in kleinen Noten eine Variante skizziert, die vielleicht bei der Wiederholung dieses Teils oder nur als Ossia verwendet werden sollte, aber nicht weitergeführt worden ist.



Grand Galop Chromatique. Vorlage: Hofmeister, Leipzig (2276). Zuerst erschien er bei Grosser in Breslau.

S. 62, I, 1, rechte Hand. In der Vorlage fehlt das \natural vor *h*. Da das Thema sonst immer mit *h* und nicht mit *b* anfängt, liegt sicher ein Versehen vor. Liszt, der so überaus freigebig mit Vorzeichnungen war, hätte hier bestimmt noch einmal ein \flat vorgezeichnet, wenn er eine so auffallende Abweichung von der ursprünglichen Gestalt des Themas beabsichtigt hätte.

Albumblatt (G. Dubousquet gewidmet). Vorlage: B. Schott's Söhne, Mainz (7648).


Albumblatt in Walzerform. Vorlage: Beilage zu dem Buche »Franz Liszt« von August Göllicher. (Berlin, Marquardt & Co.)

Albumblatt (für Mad. Kalergis). Vorlage: Die Urschrift aus dem Liszt-Museum. Nach Ramann wurde diese Walzerskizze, die Liszt ohne Widmung auch in ein Album der russischen Kaiserin eingeschrieben haben soll, ohne sein Wissen durch J. Schubert & Co. unter dem Titel *Petite valse favorite* im Jahre 1843 veröffentlicht. Die Handschrift aus dem Liszt-Museum trägt außer der Widmung »À Madame Kalergis. Varsovie« am Schlusse noch den Vermerk: Petersburg, 3. Juin 1843 mit der Namensunterschrift des Komponisten. Die spätere Ausgestaltung zum *Valse-Impromptu* erfolgte 1852.

Eine Tempobezeichnung am Anfang weist die Handschrift nicht auf. Es wurde *Vivace* nach der späteren Fassung ergänzt.

Die fehlenden Staccatopunkte, Stärkegrade und Phrasierungsbögen wurden nach den Bezeichnungen im *Valse-Impromptu* beigefügt.

Die auf der 2. und 4. Seite stehenden Bemerkungen waren für Frau von Kalergis bestimmt. Das »So wie Sie es spielen werden« und »wie ich es zuweilen spiele« geben beachtenswerte Fingerzeige für den Vortrag des Mittelsatzes.

S. 77, letzter Takt in der Vorlage: . Im Hinblick auf die ganz gleiche Sequenz zu Anfang des Stückes wurde hier das *h* hinzugefügt.

Klavierstück Fis dur. Vorlage: Urschrift aus dem Liszt-Museum zu Weimar. Das Datum der Entstehung konnte nicht ermittelt werden. Der Form und dem Inhalte nach zu urteilen, gehört jedoch diese stimmungsvolle Komposition einer späteren Zeit im Schaffen des Meisters an. In der Urschrift steht vor *Appassionato* ein *Vivace*, welches durchstrichen ist.

Daß die Bewegung keine langsame sein kann, ist selbstverständlich. Im Hinblick auf den Stimmungsgehalt des Stückes wurde *Animato* (belebt, beseelt), gewählt.

Als Zusätze sind, außer den durch Einklammerungen kenntlich gemachten, die Pedalbezeichnungen und auf S. 2 von der 3. Zeile an die Phrasierungsbögen in der l. H. zu betrachten.

S. 81. Die letzten Takte sind sicher nicht *f* gedacht sondern in Verdämmerung.

Vier kleine Klavierstücke. Vorlage: Abschrift im Liszt-Museum in Weimar. Das 1. ist im Thema identisch mit dem 2. »Liebestraum«.

S. 83, IV, 1, letzte Note in der Vorlage *e*. Da der absteigende Gang dadurch eine unlogische Unterbrechung erlitt, liegt hier offenbar ein Schreibfehler vor statt *fis*.

Goethe-Festmarsch. Vorlage: Urschrift im Liszt-Museum (Weimar), die von der gedruckten Fassung stark abweicht. Er wurde zur Säkularfeier von Goethes 100. Geburtstag (am 28. August 1849) geschrieben und erschien zuerst in einem Festalbum, dessen Introduction er bildet (bei Schubert, Hamburg und New York).

Seite 89, I, 5 u. 6, II, 1–4 und S. 90 I 1.–3. Takt sind mit Bleistift folgende Passagen eingezeichnet:

S. 89, I, 5 u. 6.



S. 89, II, 1–4.



S. 90, I, 1/2 u. 3.



Maxurka. Vorlage: Bartholf Senff, Leipzig (10).

Valse-Impromptu. Vorlage: J. Schubert & Co., Leipzig (1659).

S. 112, IV, 6. In der linken Hand lautet die erste Note in der

Vorlage irrtümlich .

Polonaisen. Vorlage: Bartholf Senff, Leipzig (42 u. 43).

S. 117, IV, 2 u. 3, rechte Hand fehlte zweimal \sharp vor *a*.

S. 117, letzte Zeile, 1, rechte Hand fehlte \sharp vor *a*.

Im *Esdur*-Mittelsatz sind viele fehlende Vortragszeichen und Bindungen nach den vorhandenen ergänzt worden.

S. 122, IV, 1, rechte Hand fehlte im zehnten Sechzehntel das untere *es*.

S. 123, letzter Takt, und S. 124, erster Takt, rechte Hand fehlte im letzten Akkord \sharp vor *f*.

S. 124, V, 1, rechte Hand fehlte nach dem 8^a-Zeichen zweimal \sharp vor *a*.

S. 125, IV, rechte Hand fehlte in der drittletzten Note \sharp vor *d*.

S. 130, II, 5 u. III, 1, rechte Hand fehlte im Pralltriller \sharp vor *d*. Noch manche ähnliche Fehler waren zu berichtigen.

S. 132, IV, 2 u. V, 2. Die Vorlage hat hier den Rhythmus .

Man könnte vermuten, daß diese Gruppe als Vierteltriole gemeint sei. Wahrscheinlicher aber ist, daß versehentlich der Sechzehntelbalken nicht durchgezogen ist, wie es bei den Parallelstellen (S. 143, II, 1 usw.) auch in der Vorlage der Fall ist.

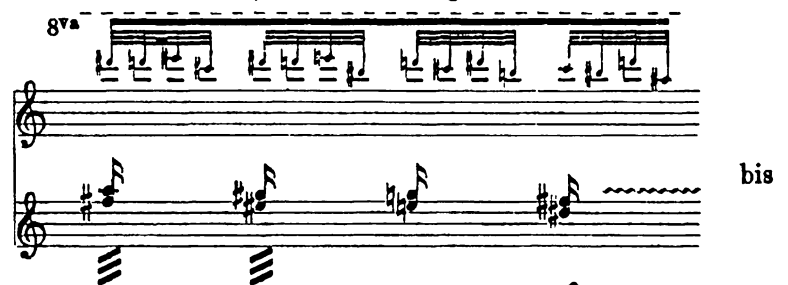
S. 134, II, 2, linke Hand. Die Noten des zweiten Achtels waren in der Vorlage irrtümlich als 32^{stel} notiert.

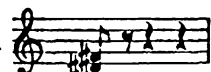
Lissabon, im Frühjahr 1928.

S. 139. In das Exemplar seiner Schülerin Anna Stahr in Weimar, das jetzt im Besitze von Professor Dr. Peter Raabe in Aachen ist, schrieb Liszt folgende Veränderungen ein: statt des einfachen Trillers (S. 139 II 1. u. 2) Terzentriller auf beide Hände verteilt, also:



Und S. 139, IV setzte er von der 2. Gruppe der 32^{stel} an kleine Terzen in die linke Hand, und zwar in folgender Gestalt:



S. 139, VI, 2, wo als Abschluß der linken Hand  einzeichnet ist. Gemeint hat Liszt den Beginn der Figur in der linken Hand eine Oktave höher. Auch dann kommt freilich bei chromatischem Abwärtsgehen die Terz *dis-fis* schon auf die 3. 32^{stel} Figur der letzten Zeile, ist also wohl als zweimal anzuschlagen oder zusammengebunden gedacht.

Die 3 Striche unter den beiden ersten Terzen bedeuten wohl nur, daß diese Terzen in die lange 32^{stel} Reihe eingefügt, nicht etwa, daß sie in ein *tremolo* aufgelöst werden sollen.

S. 146, III, 3. Die letzte Note in beiden Händen in der Vorlage ein 16^{tel}.

Dritter Mephisto-Walzer. Vorlage: Adolph Fürstner, Berlin (2472).

S. 147, V, 3. Im dritten Viertel fehlte \flat vor *as*. Vgl. vier Takte vorher.

S. 156, III, 2, linke Hand fehlte \flat vor *b*.

S. 163, V, 2, rechte Hand fehlte \sharp .

S. 163, VI, 2, rechte Hand fehlte \sharp vor *g*.

Trois Valses oubliées. Vorlage: Bote & Bock, Berlin (12599, 12910, 12911).

S. 185, III, 1. In der Vorlage war dieser Takt eine Oktave tiefer notiert. Offenbar fehlte darüber das 8^{va}-Zeichen.

S. 195, III, 6, rechte Hand fehlte \sharp vor *cis*.

S. 195, V, 2, rechte Hand fünftes Achtel in der Vorlage *c* statt *as*.

Mephisto-Polka. Vorlage: Ad. Fürstner, Berlin (2473).

Büllo-Marsch. Vorlage: Schlesingersche Buch- und Musikhandlung, Berlin (S. 7608). Im Liszt-Museum (Weimar) ist eine vom Druck abweichende Originalhandschrift vorhanden, die sich als rasche Niederschrift erweist, die dann für den Druck sorgfältig verbessert und ergänzt wurde.

Die Revision des Albumblattes »an Madame Kalergis« und des Klavierstückes in *Fis* dur ist Herrn Professor Berthold Kellermann (+) zu danken.

Die Nuancierung fehlt fast ganz. Liszt pflegte diese erst bei der Vorbereitung zum Druck hinzuzufügen.

José Vianna da Motta.

Großer Bravour-Walzer.

Grande Valse di Bravura. Great Bravour-Waltz.
Nagy bravúr-keringő.

P. Wolff gewidmet.

Franz Liszt, Op. 6.
(Komponiert 1835/36)

Presto con fuoco. *d=ss.*

The score is written for piano and includes the following markings and features:

- Tempo/Character:** Presto con fuoco. *d=ss.*
- Dynamic Markings:** *rinf.*, *f*, *f spiritoso*, *dim.*, *p delicatamente*.
- Performance Indicators:** *marcato*, accents (*^*), slurs, and various fingering numbers (1-5).
- Structural Elements:** Repeat signs with first and second endings, and asterisks (*) indicating specific points of interest or ornaments.

lusingando

quasi stacc.
p

1 3 1 2 1 2 3 5 3 1

mf brillante

8.....

3 1 2 4 5 5 5 5 5 5 5 5 4 2 1

Red. * Red. * Red. *

molto
dim.

8.....

4 2

Red. * Red. *

p
cresc.
f con brio

Red. *

dim.

8.....

5 5 5 5 5 5 5 5 2 1 3 2

Red. * Red. *

p delicatamente
ff

8.....

Red. * Red. *

8.....
precipitato
fuocoso
fff
 lunga Pausa

Più moderato. d.=76.
pp dolce con grazia

dim. - molto
pp il basso
capriccio

samente
sempre dolce ed elegantemente
Red

poco cresc.
Red

8.....
dolce
molto dim.
Red
sempre p

Rubato.

mf piangevolmente *poco cresc.*
p

calando *dim.* *più f*
p

stringendo *molto cresc.* *ff con passione* *f*

smorzando rit. *sempre più p* *pp* 1 1

pp dolce con grazia

pp il basso

poco a poco accel. il tempo

mf capricciosamente *mf marcato*

poco rit. *scherzando alle-*

cresc. *pp*

gramente d=88.

8.....

ff brioso *p delicato* *poco cresc.*

Pédale à chaque mesure
Pedal jeden Takt

rallentando

più rallentando

Più mosso. d.=100.

pp **1** *un poco marcato sotto voce ed agitato*

misterioso

poco a poco cresc. - *poco rinf.*

sempre più f *stringendo*

sempre più rinforz. *fff strepitoso*

fff impetuoso **Prestissimo. d.=112.**

Red.

⊕ Zum Strich weiter § Seite 7.
 Pour la coupure passez au signe § de la page 7.
 For the cut to continue § page 7.
 Ugrani lehet eddig a jelig § p. 7.

Poco meno Presto. $\text{♩} = 100$.

8. *decresc.* *p* *marcato*

1 2 3

This system contains the first two staves of music. The upper staff begins with a dynamic marking of *decresc.* and a piano (*p*) dynamic. The lower staff is marked *marcato*. The system concludes with a measure containing a first, second, and third ending bracket.

8. *leggeramente* *poco a poco cresc.*

1 2 3 1 2 1 2 2 3 1 3

This system contains the next two staves. The upper staff is marked *leggeramente* and *poco a poco cresc.*. The lower staff features a complex rhythmic pattern with fingerings indicated by numbers 1-5. The system ends with a measure containing a first, second, and third ending bracket.

molto rinf. e cresc. *ff* *marcatissimo*

3

This system contains the next two staves. The upper staff is marked *molto rinf. e cresc.* and *ff*. The lower staff is marked *marcatissimo*. The system concludes with a measure containing a first, second, and third ending bracket.

deciso *duro* *rinf.*

Rea * *Rea* * *Rea*

3

This system contains the next two staves. The upper staff is marked *deciso* and *duro*. The lower staff is marked *rinf.*. The system includes three measures marked *Rea* with asterisks and a measure with a first, second, and third ending bracket.

sempre ff *marcato*

Rea * *Rea* * *Rea*

3

This system contains the next two staves. The upper staff is marked *sempre ff*. The lower staff is marked *marcato*. The system includes three measures marked *Rea* with asterisks and a measure with a first, second, and third ending bracket.

mf *scherzando*

* *Rea* *

3

This system contains the final two staves. The upper staff is marked *mf* and *scherzando*. The lower staff is marked *Rea* with asterisks. The system concludes with a measure containing a first, second, and third ending bracket.

bizarro

p

pp sempre

1 3 2

1 2 1

3 2 1 2 3

Rea

8.....

accelerando molto

8.....

molto diminuendo

1 perdendosi 1

* Rea

inquieto

murmurando

pp

* Rea

* Rea

* Rea

Rea

8
tr
p
* *ped.* *

8
tr
p
dolce lusingando
ped. (ped.) *

8
tr
p
ped. * *ped.* (ped.) * *ped.* *

tr
p
molto cresc.
ped. *

tr
f
stringendo ff
*

First system of musical notation. Treble and bass staves. Dynamics: *f spiritoso*, *sf*. Performance markings: *8va*, *Red.*, **Red.**.

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Dynamics: *dim.*, *p delicatamente*. Performance markings: *8va*.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. Dynamics: *f*, *rinf.*. Performance markings: *8va*, *Red.*, **Red.**, *3 2 1*.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. Dynamics: *lusingando*, *p quasi stacc.*

Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. Dynamics: *mf brillante*. Performance markings: *8va*, *Red.*, **Red.**.

Sixth system of musical notation. Treble and bass staves. Performance markings: *8va*, *Red.*, **Red.**.

molto dim.

p

cresc. -

Red

Più moderato. ♩ = 80.

dolce amorosamente

sostenuto

f marc.

dolce

dolce con eleganza

marc.

dim.

Red

Red

(*)

poco rit.

Red

* *Red*

Red

* *Red*

*

*acceler. poco a poco
scherzando allegramente*

8.....

p

*Pedale à chaque mesure
Pedal jeden Takt*

This system contains the first two staves of music. The upper staff features a melody with eighth notes and rests, marked with a dynamic of *p*. The lower staff provides accompaniment with chords and moving lines. Pedal markings are indicated by asterisks and the text "Pedale à chaque mesure / Pedal jeden Takt".

8.....

f
briso

This system contains the next two staves. The upper staff continues the melodic line, now marked with a dynamic of *f* and the instruction *briso*. The lower staff accompaniment includes some rests and active bass lines.

8.....

piacevole

This system contains the third and fourth staves. The upper staff features a more melodic and flowing line, marked *piacevole*. The lower staff continues with accompaniment, including some sixteenth-note patterns.

rallent.

più rallent.

1 pp

This system contains the fifth and sixth staves. The tempo is marked *rallent.* and *più rallent.*. The upper staff has a melodic line with some rests, and the lower staff has a simple accompaniment. A dynamic of *pp* is indicated.

Più mosso.

sotto voce ed agitato

poco a poco cresc.

marcato

This system contains the seventh and eighth staves. The tempo is marked *Più mosso.*. The upper staff has a more active melodic line, and the lower staff is marked *marcato*. The instruction *sotto voce ed agitato* is present, along with *poco a poco cresc.*

The first system of music consists of two staves. The treble staff contains a series of chords and melodic lines with slurs, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with similar slurs and notes.

The second system continues the musical piece. It includes the instruction *accel.* above the treble staff and *sempre più f* below the bass staff, indicating a change in tempo and dynamics.

The third system features the instruction *ff con strepito* in the bass staff and *fff fieramente* in the treble staff. Above the treble staff, there are markings *8....:* above three measures, and *un poco riten. il tempo* above the final two measures.

The fourth system shows a continuation of the piece with the instruction *sempre ff* in the treble staff. The notation includes various chordal textures and melodic fragments.

The fifth and final system on the page concludes the musical passage with a series of chords and melodic lines in both staves.

Ancor più animato. $\text{♩} = 112$

The first system of musical notation for 'Ancor più animato' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The tempo is marked 'Ancor più animato' with a quarter note equal to 112 beats per minute. The first measure of the upper staff is marked 'rinf.' and the first measure of the lower staff is marked 'b'. The second measure of the lower staff is marked 'v'. The third measure of the upper staff is marked 'sf'. The fourth measure of the upper staff is marked 'rinf.'. The system concludes with a double bar line.

The second system of musical notation continues the piece. It features two staves in the same key signature. The first measure of the upper staff is marked 'rinf.'. The second measure of the lower staff is marked 'v'. The third measure of the upper staff is marked 'sf'. The fourth measure of the upper staff is marked 'rinf.'. The system concludes with a double bar line.

The third system of musical notation continues the piece. It features two staves in the same key signature. The first measure of the upper staff is marked 'marcatissimo'. The first measure of the lower staff is marked 'Rea'. The second measure of the lower staff is marked '(Rea)'. The third measure of the lower staff is marked '* (Rea)'. The system concludes with a double bar line.

Presto fuoco. $\text{♩} = 100$

The first system of musical notation for 'Presto fuoco' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. The key signature has two flats. The tempo is marked 'Presto fuoco' with a quarter note equal to 100 beats per minute. The first measure of the upper staff is marked 'sf' and the first measure of the lower staff is marked 'sempre staccato'. The second measure of the upper staff is marked 'sf'. The system concludes with a double bar line.

The second system of musical notation continues the piece. It features two staves in the same key signature. The first measure of the upper staff is marked '2'. The first measure of the lower staff is marked '1'. The second measure of the upper staff is marked '2'. The second measure of the lower staff is marked '2'. The third measure of the upper staff is marked '1'. The third measure of the lower staff is marked '2'. The fourth measure of the upper staff is marked '8'. The fourth measure of the lower staff is marked 'rinf.'. The system concludes with a double bar line.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The music is in a key with two flats. It includes a first ending bracket labeled '8' and various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings.

Second system of musical notation, continuing the piece. It includes a first ending bracket labeled '8' and a dynamic marking of *cresc.*

Third system of musical notation, featuring dynamic markings *sf*, *cresc.*, *sf*, and *f strepitoso*. It includes a first ending bracket labeled '8' and a *Ped.* marking with an asterisk.

Fourth system of musical notation, featuring a dynamic marking of *sf* and a *Ped.* marking with an asterisk. It includes a first ending bracket labeled '8'.

Fifth system of musical notation, featuring dynamic markings of *fff* and *1*. It includes a first ending bracket labeled '8'.

8.....
precipitato *rinforz.* *rfz*

sf *mp* *rinf.* *poco a poco cresc.*

string. *molto cresc.* *ff* 8.....

8.....
fff

Prestissimo martellato. 8.....
fff